

Bilten zahlt nichts an die UBS-Arena

Der Gemeinderat Bilten will den kantonalen Forstverein, nicht aber das Euro-08-Fest im Hauptort unterstützen, wie der Rat bekannt gibt.

Bilten. – Der Gemeinderat Bilten lässt gemäss seinem jüngsten Bulletin folgenden Organisationen eine Spende zukommen:

- Gesellschaft Freunde des Freulerpalastes: Jahresbeitrag von 50 Franken (analog Vorjahre).
- Glarner Forstverein: Jahresbeitrag von 20 Franken (analog Vorjahre).
- Jugendmusik Niederurnen: Jahresbeitrag von 1000 Franken (analog Vorjahre).
- Nationalturnerriege Bilten: Beitrag von 200 Franken für die Gruppenmeisterschaft im Nationalturnen vom 29. März.
- Gemeinde Glarus, UBS-Arena: kein Beitrag.

Leichenwagen wird teurer

Der Gemeinderat hat rückwirkend per 1. Januar im Friedhofreglement die Gebühren für die Führung des Leichenwagens erhöht. Zudem hat er beschlossen, den alten Forst-Personalbus durch ein neues, den heutigen gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Fahrzeug zu ersetzen. Die Kosten belaufen sich auf 34 750 Franken. Die Gemeinde hat jedoch vom Departement Volkswirtschaft und Inneres die Zusage erhalten, dass für diese Ersatzanschaffung 40 000 Franken aus dem Forstreservefonds bezogen werden können. Somit erfolgt die Anschaffung des neuen Forst-Personalbusses für die Gemeinde Bilten kostenneutral. (*mitg*)

Gefeiert wird vom Kerenzer bis Linthal

Am Freitag, 7. März, wird in diversen Glarner Gemeinden der Weltgebetstag begangen. Dies geschieht in besonderen ökumenischen Gottesdiensten.

Die Glarner Feiern reihen sich ein in die eindrückliche Gebetskette, welche die ganze Welt umspannt. Sie richten sich gleichermaßen an Frauen, Männer und Kinder. Die Liturgie unter dem Titel «Gottes Weisheit schenkt neues Verständnis» stammt diesmal von Frauen aus Guyana.

Der Weltgebetstag ist die erste grosse «Globalisierungs»-Bewegung, entstanden vor 120 Jahren in Amerika. Die ökumenische Basisbewegung wurde von Frauen initiiert und weitergetragen. Immer am ersten Freitag im März feiern nun Menschen rund um den Erdball mit derselben Liturgie Gottesdienst. In rund 180 Ländern, Regionen und Inseln kommen sie zu informiertem Beten und betendem Handeln zusammen. (*mb*)

Feiern im Glarnerland

Folgende Feiern sind im Kanton Glarus geplant: Niederurnen: 19.30 Uhr, katholische Kirche. Kerenzen: 19 Uhr, Kirche Obstaliden. Mollis: 19.30 Uhr, reformierte Kirche. Netstal: 19.30 Uhr, reformierte Kirche. Glarus-Riedern: 20 Uhr, evangelisch-methodistische Kirche. Ennenda: 16.30 Uhr, reformierte Kirche. Schwanden: 18 Uhr, katholische Kirche. Grosstal: 17 Uhr, Dorfkirche Braunwald; 18 Uhr, Pfarrhaus Betschwanden; 19 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen; 19.30 Uhr, reformierte Kirche Linthal. Sernftal: Sonntag, 9. März, 10 Uhr, Kirche Matt.

ANZEIGE

Hautbeschwerden

Wenn es juckt, beisst oder brennt.

Bei allen akuten oder chronischen Hautbeschwerden: Die natürlichen Arzneimittel von **Omidia** und **Schwabe**.

Informieren Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie!



Anna Göldi bekommt noch einen Gedenk-Weg

In Mollis gibt es ihn bereits, bald wird es auch in Sennwald im Rheintal einen Anna-Göldi-Weg geben. Der Gemeinderat stimmt dem Begehren der reformierten Kirchgemeinde Sennwald-Lienz-Rüthi zu.

Von Pascal Hardegger

Sennwald/Frümsern. – Am 7. November 2007 beauftragte der Glarner Landrat die Regierung gegen deren Willen, die vermeintliche Hexe zu rehabilitieren. Auch wenn die Rehabilitierung der aus Sennwald stammenden Anna Göldi noch nicht vollzogen ist, war dieser Schritt wichtig für einen Anna-Göldi-Weg in Sennwald. Denn: «Mit der Rehabilitierung wurde die Grundlage für die Zustimmung des Gemeinderates und somit der Würdigung von Anna Göldi geschaffen», so der Sennwalder Gemeindepräsident Hans Appenzeller auf Anfrage.

Mit anderen Worten: Wäre Anna Göldi weiterhin rechtskräftig als Hexe verurteilt, hätte man im Rathaus Frümsern dem Ansinnen der reformierten Kirchgemeinde Sennwald-Lienz-Rüthi wohl kaum zugestimmt.

Kleine Feier – nichts Grosses

Die Dienstmagd soll Namensgeberin für den Kirchenweg werden. Dieser Weg ist die eigentliche Verlängerung des Kirchenschiffes und führt direkt – am Pfarrhaus vorbei – zur Hauptstrasse. «Die Kirchenvorsteherschaft hat den Antrag deshalb gestellt, weil mit grosser Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass Anna Göldi diesen Weg benutzt hat. Wie übrigens auch ihr Vater Adrian, der Mesmer der Kirche war», erklärt Adrian Göldi (!) den Beschluss der Vorsteherschaft.

Noch ist nicht klar, wann und wie genau eine Feier zur Einweihung des Weges bestritten werden soll, «es wird aber auf alle Fälle etwas im kleinen Rahmen sein, soviel steht fest». Adrian Göldi, der mit der



Probestehen für Sennwald: Adrian Göldi und Karin Lüscher-Göldi (Nachfahrin der Verurteilten) testen schon einmal den Anna-Göldi-Weg in Mollis.

Bild Pascal Hardegger

Organisation des Anlasses beauftragt wurde, ergänzt das Ansinnen des Kirchenrats: «Es geht uns nicht nur um die Person Anna Göldi, es geht auch darum, einen Hinweis auf den Glarner Justizirrtum zu geben.»

Sicher werden Vertreter der Poli-

tischen Gemeinde dem Anlass beiwohnen – eventuell aber auch eine Delegation aus dem Kanton Glarus. Die Einladungen werde Adrian Göldi auf jeden Fall aussprechen, sobald der Termin für die Eröffnung des Weges definitiv feststeht.

Glarner Gospelchor mit CD und Jubiläum

Die Glarner Inspirational Singers feiern dieses Jahr ihr Zehn-Jahr-Jubiläum. Im Februar fand die Taufe der ersten CD «Inspiration» statt, im Mai folgen ein Gospelworkshop und ein Konzert.

Glarus. – Die Glarner Inspirational Singers sind vor zehn Jahren aus einem Workshop von gospelbegeisterten Glarnerinnen und Glarnern entstanden. Rechtzeitig zum Jubiläum hat der Chor im September letzten Jahres bei einem Livekonzert im Hänggitturm Ennenda die Aufnahmen für die erste CD erstellt. Am 23. Februar konnte die CD getauft werden.

Taufpaten und Taufrede

Gleich zwei Persönlichkeiten standen dem CD-Erstling Pate. Zum einen die vor wenigen Jahren viel zu früh verstorbene Brenda Waters, die Mutter von Chorleiterin Hedreich Nichols. Waters hat vor zehn Jahren an den Workshops massgebend Anteil daran gehabt, das Feuer und die Begeisterung für Gospel bei den Glarner Sängerinnen und Sängern zu entfachen und somit den Grundstein zum Chor zu legen.

Zum anderen amte Aline Kellenberger, Pfarrerin an der Stadtkirche Glarus, als Patin und hielt die Taufrede. Am späteren Abend wurden Videoaufnahmen und Bilder aus den zehn Jahren des Chors gezeigt. Höhepunkt des Abends war das Duett von Christian Menzi mit Hedreich Nichols, welches das Publikum mit einer Standing Ovation bedankte. Christian Menzi hat soeben die Musical-Ausbildung abgeschlossen und verlässt den Chor, um sich seiner Musikkarriere zu widmen.

Gospelworkshop am 24. Mai

Wer selber einmal Gospel hautnah miterleben will, kann dies am 24. Mai tun. Als Höhepunkt zum Zehn-Jahr-Chorjubiläum finden an diesem Tag ein Gospelworkshop im Gesellschaftshaus Ennenda und am Abend ein Konzert in der Aula der Kantonschule Glarus statt. Zu sehen sind der Ad-hoc-Workshopchor, die Glarner Inspirational Singers sowie die professionellen Gospelworkshopleiter aus den USA. (*eing*)

Mehr Infos unter www.glis.ch

Ergreifende Matthäus-Passion in Glarus

Im Gegensatz zu Bachs Matthäus-Passion ist jene von Schütz selten zu hören. Dank dem Glarner Kammerchor kam letztes Wochenende das Glarner Publikum in den Genuss dieses Meisterwerks.

Von Swantje Kammerecker

Glarus. – Leider musste Dirigent Kurt Müller-Klusman zu Beginn die kurzfristige, krankheitsbedingte Umbesetzung des Jesus (Robert Braunschweig) und des Evangelisten (Tino Brüttsch) bekannt geben. Den dritten Solopart (Judas, Petrus, Kaiphas) sang Marius Wolfensberger.

Bei den im gregorianischen Stil notierten Stimmen handelt es sich um unbegleitete rezitativische und melodische Lesungen, die hohe Ansprüche an Textverständlichkeit, Intonation und dramaturgische Ausgestaltung stellen. Insbesondere dem Evangelisten Tino Brüttsch gelang es, das Publikum mit seiner musikalischen Ausdeutung zu fesseln. Die eigentliche schöne, volle Stimme des «Jesus» hatte ein paar Eingewöhnungsschwierigkeiten und tendierte bei den Schlusstönen leicht abzusinken; dazu kam der etwas zu starke Vibrato-Einsatz. Jung, hell, nicht ganz fehlerlos, doch mit einigem Potenzial zeigte sich Wol-

fensberger in seinem Dreifachpart. Kleine Soloinsätze meisterten die Chorsängerinnen Therese Truttmann und Sylvia Peeters.

Dynamischer Gesamtklang

Mit dem reinen Evangeliumstext und einem A-cappella-Satz hat sich Schütz ganz aufs Wesentliche konzentriert.

Da sind vom Chor Wachsamkeit, Präzision und Ausdrucksfähigkeit gefordert – in den als Motetten gestalteten Rahmensätzen und den eng geführten Turbae (Getümmel-Chören). Eindrucksvoll die dramatischen Stellen, die präsent herüberkamen.

Insgesamt erzielte der Dirigent einen beeindruckend dynamischen

Klang; bei einzelnen leisen Stellen war eine leichte Heiserkeit auszumachen – was nach all den Proben und Aufführungen verständlich ist.

Das Erleben dieser intensiven musikalischen Erzählung war für viele Zuhörende neu und ergreifend. Keine Frage: Diese Matthäus-Passion verdient mehr allgemeine Beachtung.



Leuchtende Aufführung: Der Glarner Kammerchor bringt die selten zu hörende Matthäus-Passion stimmungsgewaltig zum Klingen.

Bild Swantje Kammerecker